

28100 CAMPOS-SACO, den 25. August 1976.

Werter Freund, DR. EBERHARD HELLER

8 MÜNCHEN 60

-----  
Ana DANDLERSTRASSE 5/II

Im Zweifel, ob ich mich bei Ihnen bedanke fuer den frdl. Brief mit Almosen - Inhalt von einem gewissen Herrn BAERTSCH, danke ich Ihnen hiermit fuer Ihren Liebesdienst an einen alten gebrechlichen Traditionspriester und bitte Sie hiermit meinen innigsten Dank auch an obigen Wohltaeter weiterzugeben.....

Las ueber den ploetzlichen Tod des Kardinals DOEPFNER, des Presidenten der deutschen bischofskonferenzen. SCHRECKLICH.....R.I.P.

Im Vertrauen will ich Ihnen nun einen Fall erklaren, der, meines Erachtens einer Erklaerung bedarf. BITTE NIE/ HIERVON GEBRAUCH MACHEN, da es ja ueber die Maassen Missverstaendnisse gibt in der heutigen Zeit und ueberall. Es handelt sich um eine sogenannte berlinerin Fr. U. SCHINDER. WOHER die mich kennt, weiss ich nicht. Eines Tages bekam ich einen freundlichen Brief: Sie bot mich mir an, falls ich etwas benoetigte, soll ich es ihr sagen und sie wuerde es mir schicken. Zweimal sandte sie mir einen Brief mit Scheck im Betrage von je DM 100,00. Dieses Alles kam mir wie vom Himmel, da ich mich in sehr primitiven Verhaeltnissen befand und immer mehr befinde, da ich, unbrauchbar wegen meiner Krankheit - 48 Jahre habe ich hier gelebt und gedarbt als Missionar und infolgedessen OHNE EINKOMMEN. Druieben koennt ihr Euch keine Vorstellungen machen von den primitiven und armen Verhaeltnissen eines katholischen Priesters hierzulande. Erklaerte dieses nach besten Vermoegen und Koennen dem obigen Fr. Schinder und.....oh Schreck in Baelde erhielt ich zwei freche Briefe dieser Person, worin sie mich wie einen Rohrspatz ausschimpfte, mir nahelegte, mich zu bessern und der Kirche treu zu bleiben und sollte ich doch wissen dass die WAHRE MESSE NUR DIE TRIDENTINISCHE sei und mich sobald wie moeglich wieder auf den rechten Weg begeben soll. Weiterhin koennte ich von ihrer Seite mit einer Unterstuetzung nicht mehr rechnen, denn treulosen Priestern wuerde sie NIE helfen usw. ....

Wie Sie sich vorstellen koennen, Herr Dr. E. HELLER, war ich wie aus den Wolken gefallen..... Ging auf diese ungerechte Anklage nicht ein und hatte eine Zeit den Vorsatz, Ihnen diese beiden Briefe zu senden; stand aber aus Liebe zu meinem heiligen und festen Glauben an Unsere HEILIGE MUTTER KIRCHE davon ab.....Seit Beginn des unseligen Vatikanischen Konzils II bin ich ein Opfer und andere mit mir der Neuerungen und Heresen in traditionellen Glaubenssachen und besonders bekaempfte ich Wort, Schrift und Tat die Verunglimpfung der HOCHHEILIGEN MESSE nach dem Hl. PIUS V. in lateinischer Sprache. Mehrere bischoefe machten mir das Leben sauer und schmissen mich zum Tempel hinaus, da ich NIE Konzelebration und NEUE MESSE annahm. Jetzt wohne ich verlassen und arm; in meinem Zimmer baute ich mir einen kleinen Altar und feiere taeglich frueh - ganz alleine und verlassen - DAS HOCHHEILIGE TRIDENTINISCHE MESSOPFER und so Gott will bis zu meinem Tode.....Da kann kein Kaiser und kein Koenig was dran machen, ist zum Lachen und stehe ich felsenfest mit der Gnade Gottes und der Himmelsmutter auf der Seite des grossen Erzbischof LEFEBVRE, den ROM (?) ja in diesen Tagen Suspendiert und exkommuniziert hat. UND WIR WERDEN SIEGEN UND DIE ANDEREN WERDEN ES KRIEGEN..... Demuetigst um Eurer Gebet und Almosen bittend, segnet Sie und Alle Guten dort in der Treue zu CHRISTKOENIG, DER UNBEFLECKTEN HIMMELSKOENIGIN und DEREN KIRCHE Ihr geringster

Missionspriester

*P. Pfredlweckers*

N.B. Bitte keine Messstipendien senden, da ich bereits welche durch Traditionalisten erhalte.